

Unterstützung statt Ausgrenzung

Nach Schätzungen zufolge haben international zwischen 3 - 9 % der Männer sexuelle Fantasien bezogen auf oder Kontakte mit Kindern vor der Pubertät. In der männlichen deutschen Allgemeinbevölkerung wurde die Prävalenz der Pädophilie auf bis zu 1% geschätzt – das betrifft demnach 250.000 bis 300.000 Männer.

Die Prävalenz sexueller Fantasien mit Kindern in der männlichen deutschen Bevölkerung wird auf 4,4% geschätzt, die der Nutzer von Missbrauchsabbildungen von Kindern zur sexuellen Erregung auf 2,2%.

Sexuelle Fantasien münden nicht zwingend in Missbrauchsverhalten, können aber für die Betroffenen sehr belastend sein.

Menschen mit pädophilen Neigungen sind häufig sozial isoliert und leben in Angst vor Stigmatisierung und Ausgrenzung, wenn ihre sexuelle Ausrichtung bekannt würde.

Die sexuelle Präferenz ist keine freie Wahl, sondern letztlich ein angeborenes Schicksal.

Der Umgang mit einer pädophilen Neigung ist jedoch eigenverantwortlich und muss nicht zwangsläufig in strafbare Handlungen münden.

So erreichen Sie uns:

Telefonsprechstunde

Eine erste Kontaktaufnahme kann gerne anonym sein.

Mo-Do 13.00-14.00 Uhr
07071-29-86527

Terminvereinbarung

Zur Vereinbarung von Terminen für Einzelgespräche erreichen Sie uns unter:

fora@med.uni-tuebingen.de
07071-29-86527

Gefördert durch:

Masterplan Kinderschutz



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Impressum

© 2024 Universitätsklinikum Tübingen

www.medizin.uni-tuebingen.de

Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Forensische Psychiatrie

Präventionsambulanz für Sexual- und Gewaltdelinquenz



Universitätsklinikum
Tübingen

Zielgruppe

Unser geschlechtsübergreifendes Angebot richtet sich an Menschen aus der Region, die

- sich sexuell von Kindern/Jugendlichen angezogen fühlen
- pädophile Neigungen bei sich vermuten
- sich selbst als gefährdet einschätzen, eine pädosexuelle Straftat zu begehen
- die unter (fremdschädigenden) sexuellen Phantasien oder Impulsen leiden
- die Missbrauchsabbildungen (Kinderpornographie) konsumieren
- in Konfliktsituationen gewalttätig reagieren und dies ändern möchten

Therapeutisches Angebot

Unser therapeutisches Angebot soll bei der genannten Zielgruppe Risikofaktoren für sexuelle Grenzverletzungen und gewalttätiges bzw. bedrohliches Verhalten identifizieren und Verhaltensauffälligkeiten günstig beeinflussen.

Des Weiteren sollen unter Berücksichtigung der intrapsychischen Erlebens- und Verhaltensweisen die Häufigkeit und Schwere der Nutzung von Missbrauchsabbildungen reduziert und sexueller Kindesmissbrauch dadurch möglichst verhindert werden.



Telefonsprechstunde

Interessierte können sich niederschwellig und gerne auch anonym telefonisch oder per e-mail über das Therapieangebot informieren und erste Kontakte zum therapeutischen Team aufnehmen.

Dabei kann geklärt werden, ob eine Indikation zur Einzeltherapie besteht. Bei einer entsprechenden Behandlungsindikation kann rasch der Kontakt zu einem Einzeltherapeuten hergestellt werden. In den ersten Kontakten kann die aktuelle Situation der Klienten erhoben und Motivation zur Therapie aufgebaut werden



Einzeltherapie

Nach einer ausführlichen psychiatrischen Diagnostik werden individuelle Therapieziele erarbeitet.

In weiteren Einzelgesprächen kann es darum gehen:

- Wie kann ich meine Empfindungen angemessen ausdrücken
- Wie kann ich sexuelle Impulse kontrollieren lernen?
- Wie bekomme ich Aggressionen in den Griff?
- Wie kann ich Beziehungen gestalten?
- Wie gehe ich mit meiner Neigung um?
- Wie kann ich Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein aufbauen?
- Wie kann ich meinen Pornographiekonsum regulieren lernen



Gruppentherapie

Gruppentherapeutische Angebote können nach Bedarf angeboten werden.